

## Vorlage Stadtparlament

Datum 31. Mai 2023  
Beschluss Nr. 2862  
Aktenplan 152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

### **Einfache Anfrage Evelyne Angehrn: Systematische Überwachung durch die SBB bald am Bahnhof St.Gallen trotz parlamentarisch beschlossenen Verbot?; Beantwortung**

Am 13. März 2023 reichte Evelyne Angehrn die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Systematische Überwachung durch die SBB bald am Bahnhof St.Gallen trotz parlamentarisch beschlossenen Verbot?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

#### **1 Ausgangslage**

Am 3. Februar 2023 haben die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) auf dem Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz ([www.simap.ch](http://www.simap.ch)) ein Kundenfrequenzmesssystem im offenen Verfahren ausgeschrieben. Gemäss Ausschreibung ist das Ziel des Beschaffungsprojekts, Daten zu erhalten, mit denen die Personenbewegungen (z.B. Frequenzdaten, Laufwege, etc.) an durch SBB Immobilien betriebenen Standorten (Bahnhöfe und Anlageobjekte) analysiert und für verschiedene Anwendungen und Reports verwendet werden können.

In der Folge berichteten verschiedene Medien über dieses Vorhaben und hielten unter anderem fest, die SBB würde ihre Kundinnen und Kunden anhand einer Gesichtserkennungssoftware an den Bahnhöfen überwachen. Aufgrund der Medienberichterstattung zu diesem Thema sah sich die SBB am 22. Februar 2023 veranlasst, eine Präzisierung und Klarstellung vorzunehmen.<sup>1</sup> Darin teilte sie unter anderem mit, dass sie bereits heute mit Sensoren beim Ein- und Ausgang des Bahnhofs die Anzahl der Bahnhofnutzerinnen und -nutzer messe. Nun evaluiere man, welche Systeme es gebe, die neben den Kundenzahlen auch die Kundenströme aufzeigen und optional Informationen liefern würden, wie sich einzelne Kundengruppen, beispielsweise Reisende mit Velos, im Bahnhof verhalten würden. Dabei müsse der Anbieter nachweisen, wie seine Lösung das Datenschutzgesetz über alle Phasen der Datenverarbeitung einhalte. Der Zuschlag erfolge nur an Anbietende, die dies vollumfänglich aufzeigen und sicherstellen könnten. Das Projekt werde vom Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) aufsichtsrechtlich begleitet. Schliesslich stellte die SBB klar, dass sie weder an der Identifikation von Personen noch an einer Gesichtserkennung bzw. an biometrischen Daten, die zur Identifikation von Personen führen könnten, interessiert sei.

---

<sup>1</sup> Vgl. [Präzisierung und Klarstellung zur Ausschreibung](#)

Am 13. März 2023 teilte die SBB schliesslich mit, dass sie bei der Beschaffung des neuen Messsystems für Kundenfrequenzen nach einer Nutzenabwägung auf die optional ausgeschriebenen Kundensegmentierungen wie Alter, Geschlecht oder Grösse verzichte, obwohl sie nur ein System beschaffen würde, das vollständig datenschutzkonform wäre.<sup>2</sup> Die Konzernleitung habe beschlossen, sich auf die Kernfunktion des Messsystems zu fokussieren – auch wegen der Besorgnis in der Öffentlichkeit. Entsprechend werde man die Ausschreibung anpassen und sich erst nach Prüfung durch den EDÖB für ein Angebot entscheiden.

Mit Publikationsdatum vom 6. April 2023 wurde das Beschaffungsprojekt abgebrochen. Die Ausschreibung des angepassten Projekts wird gemäss SBB voraussichtlich im 2. Quartal 2023 neu publiziert.

## 2 Beantwortung der Fragen

1. *Ist ein Einsatz technischer Systeme zur systematischen Auswertung von Personenbewegungen (einschliesslich allfälliger Videosysteme mit einer Gesichtserfassungssoftware) an Bahnhöfen in der Stadt St.Gallen durch die SBB geplant? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form? Würden hierfür allenfalls die bestehenden Videoüberwachungsanlagen der Stadt genutzt?*

Wie ausgeführt, plant die SBB in grösseren Bahnhöfen die Einführung eines neuen Kundenfrequenzmesssystems, welches die Personenströme messen soll. Der Einsatz eines solches Systems ist auch im Hauptbahnhof der Stadt St.Gallen geplant, wo bereits mit dem nun zu ersetzenden System Kundenfrequenzen gemessen werden. Mittlerweile ist bekannt, dass die SBB im Rahmen dieses Projekts auf eine Kundensegmentierung bzw. den Einsatz einer Gesichtserkennungssoftware verzichten wird. Aufgrund der Neuausschreibung erfolgt gemäss Angaben der SBB die Vergabe des Auftrags voraussichtlich im ersten Quartal 2024. Der Einsatz des neuen Systems ist ab Anfang 2025 geplant.

Der SBB dürfen die bestehenden städtischen Videoüberwachungsanlagen hierfür nicht zur Verfügung gestellt werden. Zweck der städtischen Videoüberwachung, welche die (nicht automatisierte) Personenidentifikation zulässt, ist insbesondere das Verhindern und Aufklären von Straftaten. Die Videoaufnahmen werden grundsätzlich ohne Aufschaltung in der Einsatzleitstelle der Stadtpolizei gespeichert. In gespeicherte Aufnahmen darf nur auf Anweisung des zuständigen Staatsanwaltes bzw. der zuständigen Staatsanwältin Einsicht genommen werden. Das Aufzeichnungsmaterial wird gemäss Art. 3 Abs. 3 des städtischen Polizeireglements vom 16. November 2004 (SRS 412.11) nach 100 Tagen vernichtet. Vorbehalten bleibt die Weiterverwendung in einem Strafverfahren.

2. *Wie beurteilt der Gesamstadtrat den geplanten Einsatz solcher Systeme vor dem Hintergrund der durch das Stadtparlament am 13. September 2022 erheblich erklärten Motion «Automatische Gesichtserkennung im öffentlich zugänglichen Raum stoppen» unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen? Erachtet er einen Einsatz als zulässig? Wenn ja, in welchen Teilen des Bahnhofs (Unterführung, Wartehalle, Bahnhofsgebäude...)?*

Der Stadtrat erachtet den Einsatz von Systemen mit Gesichtserkennungssoftware als problematisch, weil dadurch grundlegende Rechte wie die persönliche Freiheit, der Schutz der Persönlichkeit und der

---

<sup>2</sup> Vgl. [Personenflüsse in Bahnhöfen: SBB fokussiert auf Kernfunktionen und verzichtet auf Segmentierung | SBB News](#)

Datenschutz betroffen sind. Er ist deshalb der Ansicht, dass solche Systeme nicht eingesetzt werden sollten.

Angesichts der Tatsache, dass die SBB auf den Einsatz einer Gesichtserkennungssoftware verzichtet, erübrigt sich indessen die Prüfung der Zulässigkeit vor dem Hintergrund der erheblich erklärten Motion, welche ein absolutes Verbot des Einsatzes von biometrischen Gesichtserkennungssystemen durch städtische Organe im öffentlich zugänglichen Raum verlangt. Zudem stellt die SBB kein städtisches Organ dar. Abgesehen davon ist die SBB berechtigt, auf den in ihrem Eigentum stehenden Grundstücken (vgl. nachfolgende Abbildung betreffend Bahnhof St.Gallen) eine Videoüberwachungsanlage zu installieren, welche den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entspricht. Um die Datenschutzkonformität für das vorliegende Beschaffungsprojekt der SBB sicherzustellen, wird das Projekt wie erwähnt vom EDÖB aufsichtsrechtlich begleitet.



Abbildung: Eigentum der SBB am Bahnhof St.Gallen (Auszug aus dem Stadtplan; Geomatik und Vermessung Stadt St.Gallen)

Die Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:  
Manfred Linke

Beilage:  
▪ Einfache Anfrage vom 13. März 2023